

Beten mit den Füßen

Das Ehepaar Schriffel aus der Pfarre Münchendorf / N.Ö. war am 6. November 2018 zu Gast in der Gemeinde Katharina von Siena und erzählte in sehr glaubwürdiger und eindrucksvoller Weise von ihrer 6-monatigen ersten Wallfahrt (von insgesamt 7 !) von Mödling nach Santiago de Compostela - insgesamt eine Strecke von 3.000 km.

Anhand der vielen ausdrucksstarken Bilder hatten wir das Gefühl mit dabei zu sein.

Der Weg entsteht im Gehen – bei allen körperlichen und geistigen Schwierigkeiten – und ist letztlich das Ziel. Denn Pilgern ist auch das Beten mit den Füßen, vor allem wenn ich meine Lebens- und Glaubensprobleme mitnehmen und auch ablegen kann.

Ein großes Dankeschön für diesen Weg, der uns auch ein Stück des Weges zu Jesus geführt hat - nach unserem Motto : „Miteinander auf dem Weg zu Jesus“ zu sein.

Alois Hadwiger

**Danke, Herr,
dass du das ausrangierte
Altarpodium unter uns bist,
in der Garage von Villefranche,
das uns über dem Staub
der Enttäuschung trägt.**

**Danke, Herr,
dass du das Dach des Pfarrhauses
von Montlucon über uns bist,
das den Regen der Bitterkeit
nicht auf uns fallen lässt.**

**Danke, Herr,
dass du die Pizza von Msr. Flageuil bist,
die uns köstliches Leben gibt
und uns davor bewahrt,
ein vertrocknetes Herz
heimzubringen.
29. Juli 2001**



Segen und Gebet für den Pilger

**Herr, du hast deinen Diener Abraham aus Chaldäa,
Den Führer des hebräischen Volkes durch die Wüste,
allen Pilgern zum Schutz gegeben.**

**Wir bitten dich, sei ihr Begleiter auf dem Weg,
Führer an den Wegkreuzungen,
Herberge auf dem Weg, Schatten in der Hitze,
Licht in der Dunkelheit, Trost in der Mutlosigkeit
und Ausdauer in ihren Vorsätzen.
Mögen sie unter deiner Führung wohlbehalten
Das Ziel ihres Weges erreichen und reich an
Gnade und Tugenden, unversehrt und voller
Kraft in ihre Häuser zurückkehren.
Durch Christus unsern Herrn. Amen!**

Wallfahrtsregel

Durch den Elsässer Johann Geiler von Kaysersberg (ca. 1450) ist uns eine Wallfahrtsregel der Jakobspilger überliefert. Vor Antritt der Reise soll der Pilger seine Schulden begleichen, Buße tun, ein Testament machen, Abschied von Haus und Hof nehmen und sich von allen irdischen Gütern lösen. Unterwegs soll er sich ohne Widerstand verspotten lassen, Ausschweifungen meiden und besonnen sein gegenüber Gastwirten.



Die Muschel- oder Jakobspilger waren schon an ihrer Kleidung erkennbar: dem breitkrämpigen Allwetterhut mit Pilgermuschel an der Krempe, dem regenfesten Umhängemantel, der Ledertasche, dem Wehr- und Wanderstab sowie der Kalebasse am Gürtel.

**für
die ewigkeit
eines augenblicks
berührten
sich unsere
wege,
die aus der
ewigkeit
der vergangenheit
kamen,
um in die
ewigkeit
der zukunft
zu gehen.**

19. August 2001